

Umschreibung für Christus gebraucht und ist im Kontext weniger wichtig als der Lilien-Spruch aus Cant. 2,2, der mit der Wiener Krone nun rein gar nichts zu tun hat.

6. Karl IV. und die „Krone Karls des Großen“

Dennoch wandelte sich etwa zur gleichen Zeit auch die Rolle der im Kronschatz verwahrten Krone. Der Prozeß ist allerdings keineswegs so klar und eindeutig, wie es damit scheinen mag. Ab wann die Krone des Reichsschatzes den Rang einer Reliquie zugesprochen bekam, wissen wir nicht. Doch verändert dies natürlich ihre Bedeutung: Statt eines durch ähnliche Geräte prinzipiell ersetzbaren sakramentalen Geräts wird sie damit zu einem sakralen Gegenstand *eo ipso*.

Schon für das Jahr 1315 spricht Matthias von Neuenburg (um 1295-1364) von der Krone Karls des Großen – anlässlich der öffentlichen Ausstellung der Reichsinsignien in Basel, die nach der Krönung Isabellas von Aragon zur deutschen Königin auf Wunsch ihres Gatten, Friedrichs des Schönen von Österreich, erfolgte:

*Monstrabantur autem inibi sanctuariorum insignia, que 'regnum' dicuntur, scilicet lancea, clavus, pars crucis Salvatoris, corona Karoli, gladii et alia per quendam Cisterciensem, et cecidit machina pre multitudine hominum, ex quo plurimi sunt oppressi*¹⁰⁹.

An der Historizität dieses Berichts, der vielleicht nicht auf Augenzeugenschaft, aber sicher auf Basler Quellen beruht, kann kein Zweifel sein. Es liegen auch unmittelbare zeitgenössische aragonesische Quellen über die *corona del rey Carles*¹¹⁰ vor, die überdies die Meinung vertreten, daß nur der Eigentümer der Reichsreliquien als König angesprochen werden dürfe – eine krasse Umkehrung des eigentlichen

theologische Tradition postulieren, die gleichermaßen die Schöpfer der Krone wie Odilo beeinflusste.

109) Mathias von Neuenburg, Chronik ad a. 915, ed. Adolf HOFMEISTER (MGH SS rer. Germ. NS 4) S. 100; vgl. auch HUYSKENS, Aachener Krone (wie Anm. 53) S. 438.

110) Zitate bei HUYSKENS, Aachener Krone (wie Anm. 53) S. 439 f. Anm. 5, basierend auf: Acta Aragonensia. Quellen zur deutschen, italienischen, französischen, spanischen, zur Kirchen- und Kulturgeschichte aus der diplomatischen Korrespondenz Jaymes II. (1291-1327), hg. von Heinrich FINKE 1 (1908) S. 361 f. bzw. 3 (1922) S. 284 f.